

Das Wohl der Kinder

oder:

Was Ehen lebendig hält bzw. Beziehungen gelingen lässt?

Die Bilder vom Christian in Salzburg, der im Jänner 2004 gewaltsam ins Gendarmenauto gezerrt wurde, weil er bei seinem Vater bleiben und nicht zu seiner Mutter wollte, haben sie wieder einmal ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gestellt: die vielen Scheidungswaisen mit ihren Problemen und Leiden.

Richter sollten bei einer Scheidung viel mehr auf das Wohl der Kinder Rücksicht nehmen, wurde im Zusammenhang mit diesem Fall in Salzburg immer wieder zu Recht gefordert. Aber wäre es für das Wohl der Kinder nicht noch besser oder sogar am besten, wenn ihnen das Los der Scheidung bzw. Trennung ihrer Eltern überhaupt erspart bliebe?

Nicht um das Zusammenbleiben um jeden Preis geht es, sondern darum, dass Eltern alles ihnen Mögliche tun, um ihre Ehe lebendig zu erhalten bzw. ihre Beziehung gelingen zu lassen. Die Beachtung der diesbezüglichen **Tipps** aus der Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung könnten dabei eine nicht unwesentliche Rolle spielen wie z. B.:

- **die Bereitschaft und Fähigkeit der Partner, ihre ganze Kraft für die Entwicklung ihrer gemeinsamen Beziehung zu investieren.** „*Der Preis deiner Liebe bist du selbst!*“ (Augustinus);
- **möglichst viele gemeinsame Interessen, gemeinsame Weltanschauung, gemeinsames Leben;**
- **Feste, gemeinsame Unternehmungen, genügend Zeit für Zweisamkeit;**
- **die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz;**
- **liebvoller Umgang, Achtung, gegenseitiger Respekt, gegenseitiges Verstehen, gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung, Toleranz;**
- **eine gute Gesprächskultur.**

„*Man soll sich vor der Ehe fragen: Glaubst du, dich mit dieser Frau (diesem Mann) bis ins hohe Alter hinein gut zu unterhalten?*“ (Friedrich Nietzsche). Dabei ist nicht so sehr entscheidend, ob man sich mit seinem Partner über andere (Nachbarn, Freunde, Sport, Politik etc.) unterhalten kann. Wichtig ist, dass Partner auch miteinander über sich selbst reden können, darüber, was sie freut, ärgert, voreinander verschließt oder füreinander öffnet. Können Partner auf diese Weise gut miteinander reden, haben sie ihr Leben lang ein Instrument in der Hand, mit dem sie imstande sind, Probleme, die auftauchen, Veränderungen, die sich im Lauf der Zeit ergeben (haben), gut zu bewältigen. (Bernhard Liss).

- **Partnerschaft**

Partnerschaft bedeutet nicht Gleichheit der Partner oder Gleichsein in Verhalten und Funktionen. Partnerschaft verlangt aber sehr wohl, dass beide, Mann und Frau, im Gespräch klären und gemeinsam vereinbaren, welche Aufgaben wer übernimmt. Das Ziel sollte sein, dass beide mit Überzeugung sagen können: „*Ich habe das Gefühl, dass unsere Arbeit gerecht verteilt ist.*“

Stadtpfarrer Dr. Erich Seifner